

Erdling – Verein für kooperative solidarische Landwirtschaft

www.erdling.at

Was ist das?

Bei den Erdlingen bauen 70 Mitglieder gemeinsam mit einem professionellen Gärtner ihr eigenes Gemüse an. Von Mitte Mai bis Oktober holen sie das Gemüse einmal wöchentlich an einer der beiden Abholstellen ab. Derzeit wird auf 1,7 ha Acker und 50 m² unter Folie Gemüse angebaut und 1,25 ha als Obstwiese genutzt.



Was ist das Ziel?

Ziel ist es, Menschen für die Lebensmittelerzeugung und deren Verarbeitung zu begeistern und Interesse für einen zukunftsfähigen, regionalen, saisonalen und ökologisch verträglichen Landbau mit alternativen Vermarktungsformen zu wecken.

Wie funktioniert's?

Die Erdlinge treffen sich jedes Jahr im Winter zur gemeinsamen Jahresplanung und beschließen, was sie im kommenden Jahr anbauen wollen. Der hauptamtliche Gärtner macht daraus einen Anbauplan. Die Mitglieder können jede Woche zu den Feldtagen kommen und mitarbeiten. Der Mindestarbeitsbeitrag beträgt sechs Stunden pro Monat. Der Gärtner leitet die Mitglieder bei der Gartenarbeit an und gibt gärtnerisches Wissen weiter. Zusätzlich gibt es eine Organisatorin, die sich um die Kommunikation zwischen den Mitgliedern, die monatlichen Erdrattreffen und die Ausgabe des gemeinsam geernteten Gemüses kümmert. Die Kosten für die beiden bezahlten Arbeitskräfte werden über die Mitgliederbeiträge aufgebracht. Die Mitglieder können sich und ihre Familien von Mai bis Dezember vollständig mit Gemüse versorgen.

Wann hat's gestartet?

2012 schlossen sich 5 Menschen zusammen, arbeiteten Konzepte aus und sahen sich gemeinschaftliche Landwirtschaften in Österreich und Deutschland an.

2014 wurde die erste Streuobstwiese gepflanzt und damit das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Wer hat's erfunden?

Gemeinschaftliche, solidarische Landwirtschaften gibt es in unterschiedlichen Formen weltweit. Die erste moderne solidarische Landwirtschaft entstand 1974 in Japan unter dem Namen Teikei.

Wie wird es betreut?

Der Gärtner übernimmt die Arbeiten, die Wissen und Erfahrung brauchen und leitet die Mitglieder bei den anderen Arbeiten an. Die Mitglieder übernehmen vor allem arbeitsintensive Aufgaben. Die Organisatorin kümmert sich um Kommunikation und Verteilung der Ernte.

Was kostet es?

Der Richtwert für den Mitgliedsbeitrag ist bei 63€ pro Monat festgelegt. Die Mitglieder können nach Selbsteinschätzung mehr oder weniger bezahlen.